

Zeitschrift:	Bulletin der Schweizerischen Akademie der Medizinischen Wissenschaften = Bulletin de l'Académie suisse des sciences médicales = Bollettino dell' Accademia svizzera delle scienze mediche
Herausgeber:	Schweizerische Akademie der Medizinischen Wissenschaften
Band:	14 (1958)
Heft:	5-6: Symposium sur les effets nocifs de faibles doses de radiation : éléments physiques et aspects biologiques = Symposium über schädliche Wirkungen schwacher Strahlendosen : physikalische Grundlagen und biologische Aspekte = Symposium on noxious effects of low level radiation : physical elements and biological aspects
Vorwort:	Dem Präsidenten der Schweizerischen Akademie der Medizinischen Wissenschaften zum 75. Geburtstag
Autor:	Löffler, W.

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 31.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

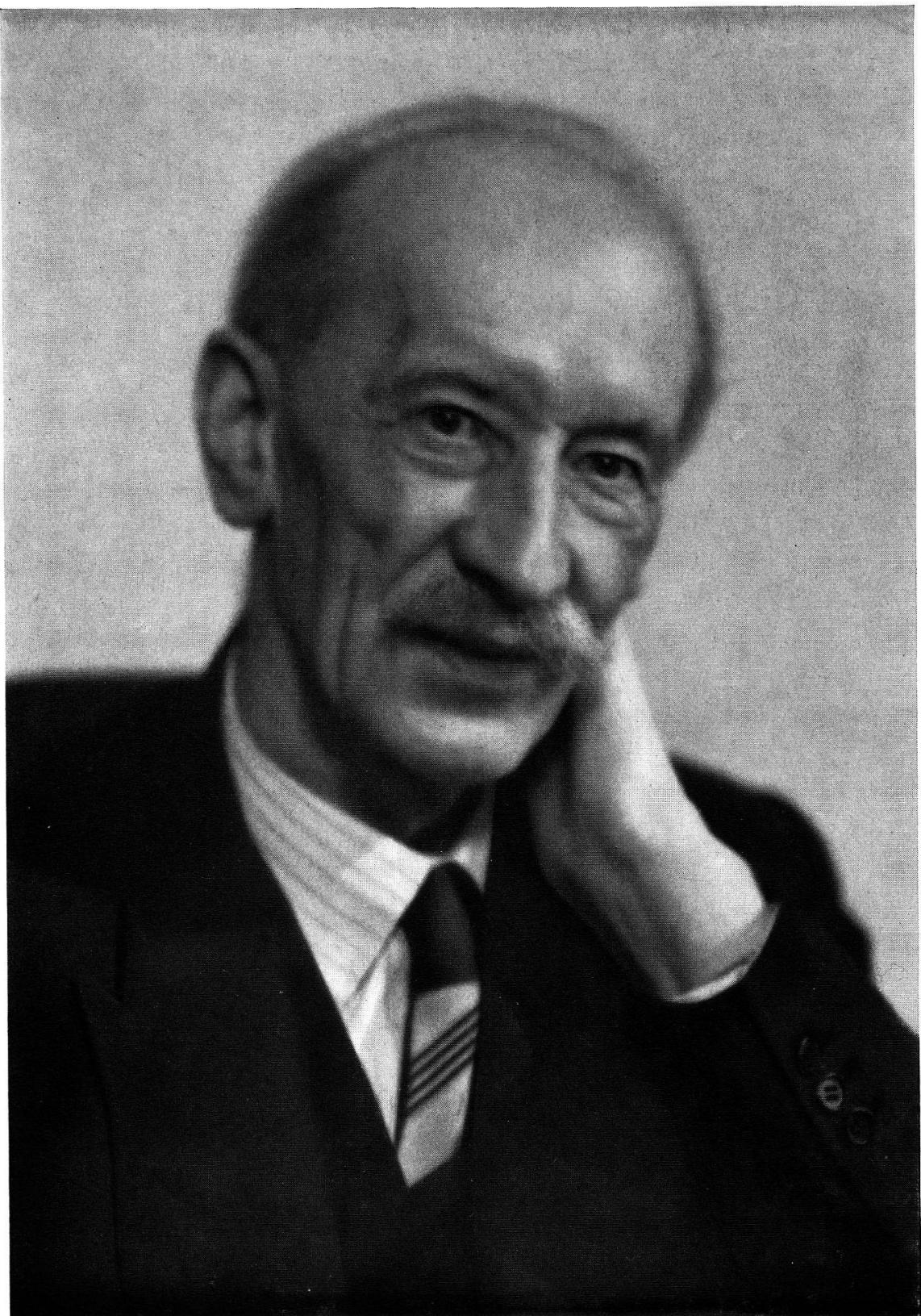


Photo Claire Roessiger

A. Gide

DEM PRÄSIDENTEN DER SCHWEIZERISCHEN
AKADEMIE DER MEDIZINISCHEN WISSENSCHAFTEN
ZUM 75. GEBURTSTAG

γηράσκω δ' αἰεὶ¹
πολλὰ διδασκόμενος*
Solon

Fünfzehn Jahre sind es seit dem schönen Tag, dem 24. September 1943, da sich in der Martinskirche zu Basel die Schweizerische Akademie der Medizinischen Wissenschaften konstituiert hat, am 60. Geburtstag ihres Hauptinitianten und heutigen Präsidenten *Alfred Gigon*, dem von Anfang an das Amt des Generalsekretärs anvertraut war.

Zum 75. Geburtstag entbietet ihm die Akademie die herzlichsten Glückwünsche und den Dank für all das, was er beim Zustandekommen dieser Institution als deren Initiant geleistet hat und was er ihr in den drei ersten Lustren ihres Bestehens gegeben hat: ein großes Maß erfreulicher und ersprießlicher Arbeit.

In den wenigen Jahren ihres Bestehens hat die Akademie in Verfolgung der Ziele ihrer Begründer sich besonders in drei entscheidenden Richtungen entwickelt: als Instrument im Dienste medizinischer Forschung, in der Förderung des akademischen Nachwuchses und in der Beratung von Behörden in medizinischen Fragen, vor allem in Problemen, die die Hebung der Volksgesundheit betreffen.

Schon ist die Akademie zu einer unentbehrlichen Einrichtung im medizinischen Leben unseres Landes geworden. Die Bedenken der Kunktatoren, der Ängstlichen und der Neider sind verstummt. Sie haben sich glücklicherweise nicht erfüllt.

Nur dank einem ungewöhnlichen Maß von Begeisterungsfähigkeit und Weitsicht, verbunden mit Zähigkeit des Initianten und einiger verständnisvoller Mitarbeiter, allen voran Alexander v. Muralt, gelang es, den Plan zur Durchführung zu bringen, bei uns, die wir so viel leichter nein sagen als zustimmen.

So lebensnotwendig für uns föderalistische und individualistische Prinzipien sind, so dürfen sie doch nicht zur Zersplitterung führen.

Wenn heute in der Heilkunde vereinigenden Bestrebungen größte Bedeutung zukommt, so bedarf es zur Realisation eines Koordinations-

*«Trag ich auch silbernes Haar, lern ich doch immer noch gern.»
(Solon, übersetzt von Eberhard Preime)

organs. Es ist notwendig geworden, daß maßgebende Vertreter der Heilkunde zusammensitzen, aktuelle Probleme erörtern und entsprechende Forschungen fördern oder anregen. Wie wenig dies persönliche Initiative hemmt, sondern im Gegenteil auch die Arbeit des Einzelnen anregt, zeigt gerade ein Rückblick auf die Leistungen der Akademie während ihres ersten allerdings noch kurzen Lebensabschnittes. Die Organisation, schweizerischen Bedürfnissen entsprechend, naturgemäß streng demokatisch, bildet eine neue Agora des Ideenaustausches, auf der die universale Sprache der Heilkunde zu Worte kommt, in all ihren vielschichtigen Problemen, schweizerisch und international.

Neben den wissenschaftlichen Sitzungen und dem «Bulletin» erfreuen sich die von der Akademie veranstalteten «Symposien» allgemeiner Anerkennung und Wertschätzung.

Wenn in gewissen Künsten das Wort «akademisch» manchmal gleichgesetzt wird mit erstarrt und schablonenhaft, so ist davon glücklicherweise in der Medizinischen Akademie noch nichts zu bemerken. Sie freut sich im Gegenteil, in Gigon einen Präsidenten zu haben von jugendlicher Initiative und Arbeitskraft, einen Präsidenten mit so «unakademischen» Eigenschaften, und hofft, daß sie und er sich seiner erstaunlichen Dynamik noch lange Jahre erfreuen dürfen.

W. LÖFFLER